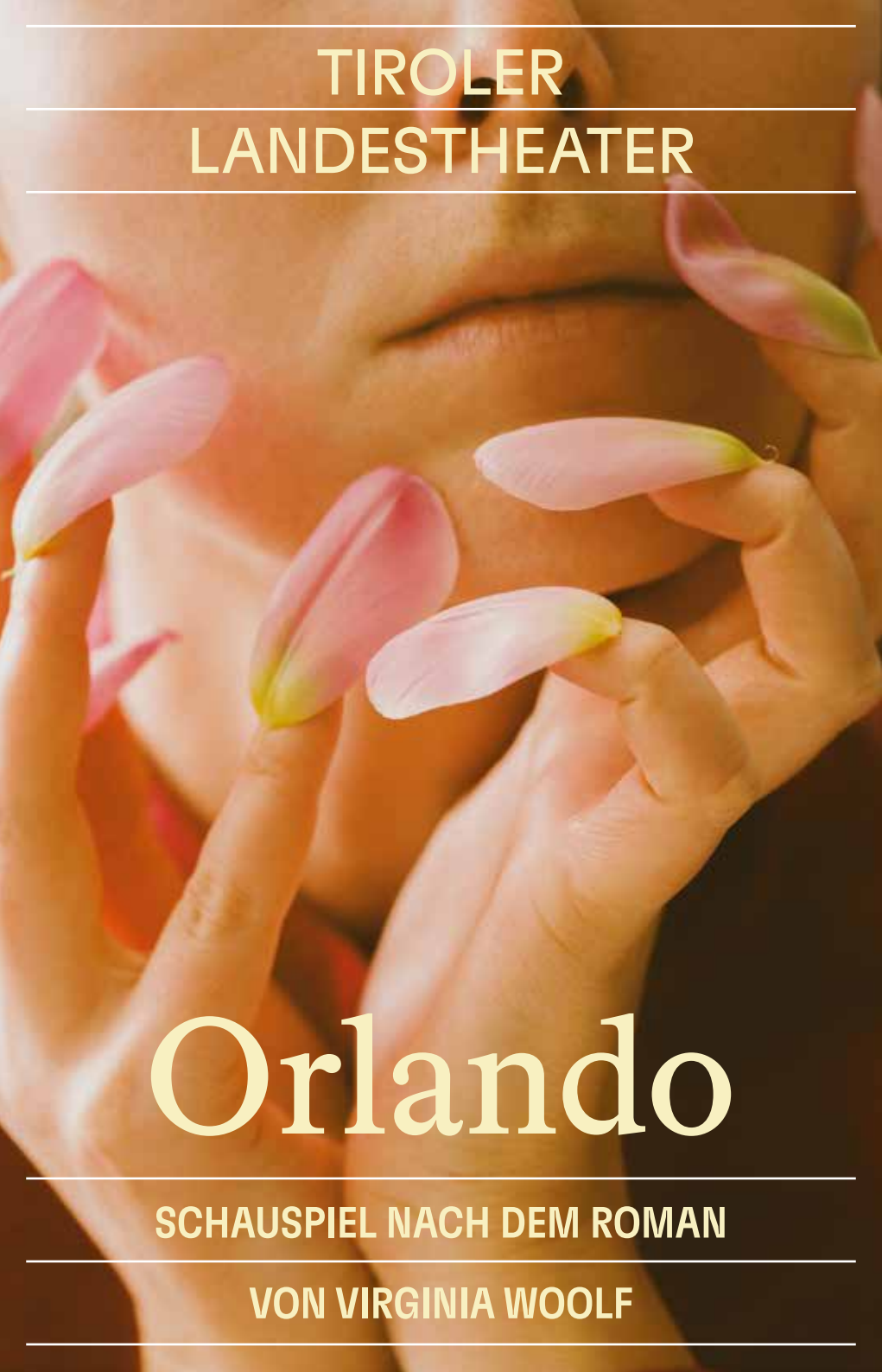




---

TIROLER  
LANDESTHEATER

---

# Orlando

---

SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN

---

VON VIRGINIA WOOLF

---

# STÜCK FÜR STÜCK FÜR STÜCK

Jetzt Abo sichern für die Spielzeit 25/26

## ORLANDO

Schauspiel nach dem Roman  
von Virginia Woolf

In einer Bearbeitung von Bettina Bruinier & Stefan Späti

**Premiere am 14.6.25**  
**Kammerspiele**

*Dauer* ca. 2 h 30, inklusive einer Pause

Biografin, Virginia Woolf, Sascha,  
Mr. Pope, Lady Chesterfield,  
Zeitgeist u. a.

Marion Reiser

Biografin, Vita Sackville-West,  
Nicholas Greene, Mr. Swift,  
Lady Tavistock u. a.

Marie-Therese Futterknecht

Orlando

Julia Posch

Biograf, Königin Elizabeth I.,  
Lady Suffolk u. a.

Stefan Riedl

Biograf, König James, Shelmerdine  
Marmaduke Bonthrop, Mr. Addison,  
Lady Salisbury u. a.

Patrick Ljuboja

Statisterie des Tiroler Landestheaters

*Regie* Bettina Bruinier  
*Bühne & Kostüme* Elisabeth Vogetseder  
*Musik* Anto Sophia Manhartsberger  
*Dramaturgie* Stefan Späti  
*Licht* Sebastian Koppelstätter  
*Video* David Schuh  
*Regieassistentz* Edith Hamberger  
*Dramaturgieassistentz* Antonia Reissner  
*Ausstattungsassistentz* Felicitas Stecher  
*Inspizienz* Axel Gade  
*Soufflage* Dominique Dobler

➞ WEITERE INFORMATIONEN SOWIE DIE  
BIOGRAFIEN FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE  
UNTER [WWW.LANDESTHEATER.AT](http://WWW.LANDESTHEATER.AT)



*Technische Direktion* Alexander Egger  
*Technische Produktionsleitung* Thomas Bodner  
*Bühnenmeister* Wolfgang Elsenhans & Andreas Huber  
*Abteilungsleiter Beleuchtung* Ralph Kopp  
*Abteilungsleiter Ton- und Medientechnik* Gunter Eßig  
*Ton* Andreas Lamprecht  
*Leitung Kostümwerkstätten* Andrea Kuprian  
*Leitung Kostümanfertigung* Manuela Anich-Tschol & Sarah Schnegg  
*Leitung Ankleider:innen* Sabine Zangerl  
*Abteilungsleiterin Maske* Marisa Di Spalatro  
*Abteilungsleiter Requisite* Philipp Baumgartner  
*Requisite* Andreas Vollgruber  
*Leitung Dekorationswerkstätten* Franziska Goller  
*Leitung Tischlerei* Martin Gmachl-Pammer  
*Leitung Schlosserei* Karl Gögele  
*Leitung Tapeziererei* Roman Fender  
*Leitung Malersaal* Gerald Kofler

*Aufführungsrechte*  
Virginia Woolf, *Orlando*  
Aus dem Englischen von Melanie Walz  
© Suhrkamp Verlag GmbH, Berlin  
Virginia Woolf & Vita Sackville-West, *Love Letters*  
Aus dem Englischen von Susanne Höbel, Maria Bosse-Sporleder,  
Sybill und Dirk Vanderbeke, Brigitte Walitzek und Claudia Wenner  
© 2024 by Unionsverlag, Zürich



STEFAN RIEDL, PATRICK LJUBOJA, MARION REISER

# INHALTSANGABE UND ZEITSTRAHL

Von Stefan Späti

Für die Dramatisierung von Virginia Woolfs rund 280-seitigem Roman bedurfte es vieler Kürzungen und Auslassungen, ohne dabei den roten Faden und die Essenz der Geschichte zu verlieren. Es galt, eine Auswahl zu treffen, welche Kapitel erzählt werden sollten und in welcher Form. Nachfolgend eine Inhaltsangabe, verbunden mit einer zeitlichen Übersicht sowie Orlandos jeweiligen Rollen und Eigenschaften in der Bühnenversion von Bettina Bruinier und Stefan Späti:

## PROLOG – VIRGINIA UND VITA

Virginia Woolf und Vita Sackville-West lernen sich bei einer Dinnerparty im Jahr 1922 kennen. Sofort fühlen sich die beiden voneinander angezogen. Ihre Liebesbeziehung leben die verheirateten Frauen mehr oder weniger offen, die Ehemänner sind eingeweiht. Der rege Briefverkehr der beiden (veröffentlicht in Buchform mit dem Titel *Love Letters*, herausgegeben von Alison Bechdel) zeigt ihre tiefe Verbundenheit. Vita inspiriert Virginia zur Figur und zum Roman *Orlando* – unsere Geschichte beginnt.

## AB CA. 1588 BIS ENDE 17. JAHRHUNDERT

*Elisabethanisches Zeitalter über Puritanismus bis Frühromantik – der Erbe, der Poet, der Naturverbundene, der Günstling der Königin, der Liebhaber, der Liebende, der Schlafende, der Eremit, der Schreibende, der Politiker*

Orlando ist ein junger Adliger aus wohlhabender Familie. Er hegt eine tiefe Liebe zur Natur, Poesie und Literatur. Am Hof wird er als junger Erwachsener zum Günstling von Königin Elizabeth I., die ihn bald darauf zum Schatzmeister ernennt. Der begehrte junge Mann hat zum Kummer der alten Königin mehrere Liebschaften und verlobt sich schließlich, der Konvention folgend, wenn auch halbherzig, mit der Adligen Lady Margaret. Während der darauffolgenden kleinen Eiszeit erlebt Orlando mit der russischen Prinzessin Sascha die erste große Liebe und gleich darauf eine furchtbare

Enttäuschung: Es taut, das Eis schmilzt und Sascha macht sich bei Nacht und Nebel auf und davon nach Russland – ohne ihn. Orlando zieht sich aus der Gesellschaft zurück und stürzt sich in die Arbeit an seiner Lyrik, er lebt zwischen Einsamkeit und Kreativität, verfällt schließlich in einen einwöchigen, reglosen Schlaf, der wie eine Trance beschrieben wird (*Anm.: Virginia Woolf selbst hatte immer wieder depressive Phasen und nahm sich im Jahr 1941 das Leben*). Danach schreibt er weiter und ringt sich durch, sein Werk von einem Spezialisten begutachten zu lassen – nur, um neuerlich enttäuscht zu werden. Das Treffen mit dem von ihm verehrten Literaten Nicholas Greene endet in einer öffentlichen Demütigung. Somit erfolgt um ca. 1680 ein einschneidender Standort- und Tätigkeitswechsel: Orlando wird auf eigenen Wunsch britischer Diplomat in Konstantinopel (heute Istanbul) und überlebt dort die Tumulte um den Aufstand gegen den Sultan, indem er erneut in einen siebentägigen Schlaf verfällt und von den Aufständischen für tot befunden wird.

## AB CA. 1700

*Spätbarock, Rokoko und Aufklärung – die Verwandelte, die Lady, die Dame der Gesellschaft*

Nach dem langen Schlaf erwacht Orlando als Frau und existiert fortan in einem weiblichen Körper, jedoch als derselbe Mensch mit allen Erinnerungen an das frühere Ich. Lady Orlando kehrt nach England zurück und wird mit den Herausforderungen als Frau in einer männerdominierten Gesellschaft konfrontiert. Sie verkehrt erst mit den Damen und Herren der Gesellschaft und später, so ab 1712, mit Vorliebe mit staatstragenden Denkern und Literaten wie Mr. Addison, Mr. Pope und Mr. Swift. Jedoch muss Orlando bald feststellen, dass diese Männer keinerlei Interesse an ihren Ansichten und Denkweisen haben, sondern sie lediglich auf das Tee Ausschicken und Zuhören degradieren. Orlando beginnt sich zu langweilen und sehnt sich nach Einsamkeit, während das neue Jahrhundert anbricht.

## AB 1800

*Viktorianische Epoche – die Dichterin, die Romantische, die Vermählte, die Autorin*

Es regnet häufig zu dieser Zeit, die Feuchtigkeit dringt in die Häuser und verändert die Lebensweise in England. Die Männer lassen sich Bärte wachsen, Kaffee folgt auf Portwein, Efeu und Immergrün wuchern und die Frauen gebären mehr Kinder. Orlando lebt nun als Schriftstellerin, beugt sich jedoch dem Druck der Zeit (bzw. des Zeitgeistes) und heiratet ihre große Liebe, einen Seemann mit

dem schillernden Namen Marmaduke Bonthrop Shelmerdine, dem sie in einer traumgleichen Sequenz begegnet und sofort verfällt. Fortan sucht sie nach der Balance zwischen Liebe und Unabhängigkeit, behält aber ihre Individualität und schreibt weiter. Shelmerdine umsegelt währenddessen über Jahre hinweg das Kap Hoorn.

#### CA. 1900 BIS 1928

*Moderne – die moderne Frau, die Gegenwärtige, die ewig Liebende*

Orlando reflektiert über all seine und ihre gelebten Ichs – jung, gealtert, männlich, weiblich, über diverse Zeitalter und in unterschiedlichen Konventionen, im Reichtum des Adels und in der Bescheidenheit der Natur. Sie erhält mittlerweile offizielle Anerkennung für ihr Schreiben – ausgerechnet veranlasst durch Nicholas Greene, der ihr nach all der Zeit in London begegnet und ihr Manuskript *Die Eiche* veröffentlicht. Sie hat zu sich gefunden, zu seinen/ihren zahlreichen Ichs, und ist bereit für die Ewigkeit – vielleicht den Tod? Wir schreiben 1928, das Erscheinungsjahr des Romans.

STEFAN RIEDL, MARION REISER, MARIE-THERESE FUTTERKNECHT, PATRICK LJUBOJA



MARIE-THERESE FUTTERKNECHT



MARION REISER, JULIA POSCH

# EIN LEBEN ÜBER MEHRERE JAHRHUNDERTE

Von Stefan Späti

Virginia Woolfs Roman *Orlando* ist ein genreübergreifendes Wunderwerk. Als «fiktive» Biografie gerät es zur epochalen, genderfluiden und geistreichen Liebeserklärung an das Leben und die Diversität. Die Hauptperson Orlando wird im Laufe der Erzählung vom Mann zur Frau und lebt über mehrere Jahrhunderte, ohne maßgeblich zu altern. Publiziert wurde das Buch im Jahr 1928 und wurde von der Presse sowie Öffentlichkeit begeistert aufgenommen. Die Kombination der Genres «Fiktion» und «Biografie» bedeutet einen Widerspruch in sich und unterstreicht Virginia Woolfs Lust, unter Vorspiegelung falscher oder aus dem ursprünglichen Kontext gelöster Tatsachen mit überbordendem Ideenreichtum und Charme zu fabulieren. Inspiration für die Figur Orlando war Vita Sackville-West, Woolfs damalige Geliebte. Die aristokratische Sackville-West war Schriftstellerin und Gartengestalterin und blieb für Woolf eine wichtige Bezugsperson bis zu ihrem Tod. Der Roman gehört nicht nur zu den bekanntesten Klassikern der englischen Moderne, sondern gilt auch als wichtiges Werk der Frauenbewegung und Genderstudies. Die Verfilmung von Regisseurin Sally Potter mit Tilda Swinton in der Hauptrolle verlieh dem Stoff 1992 zusätzlichen generationenübergreifenden Kultcharakter.

Orlandos Geschichte beginnt gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Im elisabethanischen England wird der schöne junge Adlige zum Günstling der Königin. Zum Ende des Buches, rund 300 Jahre später, ist Orlando, mittlerweile eine Frau, gerade mal 36 Jahre alt. Charakteristisch für die Hauptfigur sind ihre vielseitigen Interessen, die zahlreichen Facetten ihrer Person, ständig hin- und hergerissen zwischen dem vornehmen Leben am Hof, der Sehnsucht nach Rückzug in die Natur und die Liebe zur Lyrik und Poesie – Orlando hegt den intensiven Wunsch zum Schreiben, der sich jedoch nicht so einfach einlöst. Hier äußert sich wohl eine Parallele zur Schöpferin des Romans: Virginia Woolf lebte in einer Zeit, in der es als Frau alles andere als selbstverständlich war, Bücher zu schreiben – geschweige denn, davon zu leben. Die Autorin rechnete ohne Zweifel mit gängigen Traditionen und Zwängen ihrer Zeit ab und löste Konventionen mit grenzenloser Fantasie, Einfallsreichtum, einer blumigen Sprache und entwaffnendem Witz auf.

# «ORLANDO IST EINE EPOCHALE LIEBESERKLÄRUNG»

Ein paar Fragen an Bettina Bruinier, Co-Direktorin  
Schauspiel und Regisseurin des Stücks

*Bettina, worin lag für dich der Reiz, den Roman «Orlando» als Schauspiel zu adaptieren?*

**Bettina Bruinier** Da gibt es verschiedene Aspekte. Erst einmal liegt uns hier ein unglaublich faszinierender Bilderbogen vor, der tief in die verschiedenen Epochen und die damit verbundenen Traditionen und Ästhetiken blicken lässt. Dazu kommt die dynamische, facettenreiche Sprache, so musikalisch wie bildhaft. Für mich ist das eine Sprache, die gehört werden will, die von Menschen gesprochen werden sollte. Des Weiteren interessierte es mich, die Autorin selbst als Person auf die Bühne zu bringen, als zusätzliche Figur. Schließlich ist auch die Entstehungsgeschichte des Romans erzählenswert, denn im Grunde genommen schrieb Virginia Woolf den Roman für ihre Geliebte, Vita Sackville-West. *Orlando* ist eine epochale Liebeserklärung, die uns durch verschiedene Welten und Zeitalter führt und die Geliebte auf die Position der Protagonistin/ des Protagonisten Orlando setzt. Reichlich Stoff für die Bühne also.

*Wie dramatisiert man Prosa im Umfang von rund 280 Seiten für die Bühne?*

**Bettina Bruinier** Zuerst überlege ich mir, was den Stoff ausmacht, was mich am meisten daran interessiert und was ihn für die Bühne tauglich macht. Beim Lesen trifft der Kopf meist ganz natürlich eine Auswahl. Zunächst wird viel gestrichen, immer im Hinblick darauf, was wir erzählen möchten. Bei uns ging es stark um die Vielfalt der Lebensmöglichkeiten und wie die Figur Orlando gesellschaftliche Konventionen überwindet, wie das Individuum zur Gesellschaft und ihren Regeln steht und wie beide miteinander interagieren. Unter diesem Gesichtspunkt haben wir die wichtigsten und interessantesten Kapitel ausgesucht – solche, die auch eine szenische Qualität und vorstellbare Bilder versprechen. Wir haben dann diese Kapitel bearbeitet und darauf geachtet, dass wir die Zeitreise bis in die Gegenwart erzählen können. Virginia Woolf schreibt in *Orlando* aus der Sicht eines Biografen/einer

Biografin, der/die die Geschichte erzählt, sich aber auch direkt an die Lesenden wendet. Diese Erzählstimme kann man gut auf die Bühne bringen. Schließlich haben wir geprüft, welche Texte die Figur Orlando und auch die anderen Figuren direkt in Dialogform sprechen können. Es gibt im Roman nicht viel direkte Rede aber genügend Material, um Text über Improvisationen zu schaffen und in direkte Form zu setzen.

*Die Erzählung erstreckt sich über Jahrhunderte, unterschiedliche Zeitepochen und Schauplätze. Wie lässt sich das auf die Bühne und Kostüme übertragen?*

**Bettina Bruinier** Wir sind bei der Entwicklung der Bühne von einer Bibliothek der Erinnerung über viele Jahrhunderte ausgegangen – unsere Ausstatterin Elisabeth Vogetseder schuf ein Sammelsurium aus Ausstellungsobjekten und Vitrinen in einem von Vorhängen umrahmten, luftigen Raum. Die verschiedenen Zeitepochen in der Geschichte greift sie insbesondere mit den Kostümen auf. Da geht es stark um die jeweils geltenden Konventionen und deswegen ist es wichtig, dass die Kostüme das entsprechende Körpergefühl und einen gewissen Habitus vorgeben – was wiederum den Spieler:innen hilft, das passende Gefühl für ihre Figuren zu entwickeln. Wichtig zu zeigen waren uns die Einschränkungen für das weibliche Geschlecht wie einschnürende Korsetts oder besonders voluminöse Roben, die Orlando in der zweiten Hälfte des Romans als Frau am eigenen Körper zu spüren bekommt.

*Virginia Woolf weicht in «Orlando» mit großer Selbstverständlichkeit gängige Rollen- und Geschlechterbilder auf und bricht mit Konventionen. Was hat sie deiner Einschätzung nach damit bezweckt bzw. was hat sie daran gereizt?*

**Bettina Bruinier** Ich glaube, dass es ihr um Toleranz und Akzeptanz ging – für verschiedene Lebensmöglichkeiten, unterschiedliche Lebensentwürfe und Vielfalt. Und das hat wohl wiederum viel mit biografischen Aspekten zu tun. Ihre Verbindung mit Vita Sackville-West eröffnete der verheirateten Woolf eine neue Spielart ihrer Sexualität. Dazu kam die Rolle als Autorin in einer Zeit, in der Schriftstellerei nahezu komplett männlich konnotiert war. Nur sehr wenige Autorinnen fanden damals in die Öffentlichkeit. Die Geschichte der Frauen im Verhältnis zu den Männern ist somit sicher auch ein wichtiges Thema. Ich finde es einen interessanten Aspekt, dies unter dem Gesichtspunkt einer Geschlechtstransition zu betrachten. Das Buch ist für uns gerade auch heute aufregend zu lesen, weil es so reflektiert ist und sehr klug die verschiedenen Blickwinkel auf die Geschlechter einnimmt.

*Die Fragen stellte Stefan Späti.*



MARION REISER, STEFAN RIEDL, JULIA POSCH, MARIE-THERESE FUTTERKNECHT



MARION REISER, JULIA POSCH

JULIA POSCH, PATRICK LJUBOJA



# VIRGINIA WOOLF, ORLANDO. A BIOGRAPHY (1928)

Von Brigitte Rath, Assoziierte Professorin am Institut  
für Vergleichende Literaturwissenschaft,  
Universität Innsbruck

Am 5. Oktober 1927 notiert Virginia Woolf in ihrem Tagebuch:

*And instantly the usual exciting devices enter my mind: a biography beginning in the year 1500 and continuing to the present day, called Orlando: Vita; only with a change about from one sex to another. (A Writer's Diary, October 5, 1927)*

*Und sofort kommen mir die üblichen aufregenden Einfälle in den Sinn: eine Biographie, die im Jahr 1500 einsetzt und weitergeht bis zum heutigen Tag, betitelt Orlando: Vita; nur mit einem Wechsel von einem Geschlecht zu einem anderen.*

«*Orlando: Vita*» setzt ins Verhältnis, hier die fiktive Figur Orlando und ihre lange literarische Vorgeschichte mit Vita Sackville-West, enge Freundin und zweitweise Geliebte Virginia Woolfs. Zugleich meint «*Vita*» aber auch eine Lebensgeschichte und verweist damit auf die Form, die dieses Verhältnis annehmen soll. Diese erste Titelphantasie «*Orlando: Vita*» kondensiert, was für den Text charakteristisch ist: ein dichtes Netz an Assoziationen, das uns vorführt und daran erinnert, dass Worte wie Figuren und Personen lange Geschichten und in ihren vielfältigen Beziehungsgeflechten mehr als eine Bedeutung, mehr als eine Rolle haben. Zwar braucht es Namen und Unterteilungen – Orlando, Vita, Biographie, Roman – weil Sprechen und Denken anders nicht möglich sind. Doch so, wie Orlando in sich nicht eins ist, ja sogar aus nicht nur sechs oder sieben, sondern «ebenso vielen Tausenden» Orlandos besteht, die sich je nach Kontext und Moment ausprägen, so könnten all diese Grenzziehungen immer auch je anders verlaufen. Ist *Orlando* ein Roman oder eine Biographie, ist Orlando Vita? Solche Versuche, klare Unterscheidungen zu treffen, führen hier nicht zu befriedigenden Antworten. «I will go on adventuring, changing, opening my mind and my eyes, refusing to be stamped and stereotyped. The thing is to free one's self: to let it find its dimensions, not be impeded.» (*A Writer's Diary*, October 29th, 1933) «Ich will weiter auf Abenteuer ausziehen, mich ändern, meinen Geist und meine

Augen öffnen, Stempel und Stereotypen verweigern. Die Sache ist, sein Selbst zu befreien: es seine Dimensionen finden, nicht es behindern zu lassen.» nimmt sich Virginia Woolf 1933 vor. Auch «*Orlando: Vita*» entfaltet sich am Besten, wenn man zulässt, dass es mit Biographie wie Roman, dass es mit vielen Möglichkeiten ernsthaft spielt.

Als Teil dieser vieldimensionalen Entfaltung kann man den «Wechsel von einem Geschlecht zu einem anderen» verstehen. Es macht einen gravierenden Unterschied, ob Orlando als Mann oder als Frau gesehen wird, sich als Mann oder als Frau verhält. Welche konkreten Folgen die Identifikation mit einem Geschlecht je mit sich bringt, hängt – wie die lange Lebenszeit Orlandos anschaulich machen kann – an kulturellen Kontexten und individuellen Begegnungen, an den Zuschreibungen und begehrenden Blicken anderer wie an Orlandos Umgang damit. Es ändert sich, was «Mann» oder «Frau» bedeutet, was eine Biographie oder einen Roman auszeichnet. Und so kann man scheinbar unverrückbare Gegebenheiten schlicht nicht ernst nehmen. «Everything mocked. And it is to end with three dots ... so.» (*A Writer's Diary*, February 28th, 1927) «Sich über alles lustig machen. Und es soll enden mit drei Punkten ... so.» Für diese formbare Unabgeschlossenheit auch unserer Zukunft öffnet uns *Orlando* mit großem Witz Geist und Augen.



JULIA POSCH

**TEXTNACHWEISE**

Die abgedruckten Texte sind Originalbeiträge für dieses Heft.

**BILDNACHWEISE**

UMSCHLAGFOTO Lisa Edi PRODUKTIONSFOTOS aus der Hauptprobe am 5.6.25 von Birgit Gufler

**HERAUSGEBER**

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck Rennweg 2 / 6020 Innsbruck / T +43 512 52074 / tiroler@landestheater.at **INTENDANTIN** Mag.<sup>a</sup> Irene Girking, **MAS KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Dr. Markus Lutz **REDAKTION** Stefan Späti **GESTALTUNG** Studio LWZ, Simone Berthold & Magdalena Rainer **DRUCK** Alpina Druck GmbH, 6020 Innsbruck **AGB** Es gelten die aktuellen AGB der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck. Diese sind unter [www.landestheater.at/agb](http://www.landestheater.at/agb) sowie beim Kassa & Aboservice einsehbar. Bei Veranstaltungen Dritter gelten die AGB des jeweiligen Veranstaltenden. Bei Kauf über die Ticket Gretchen App gelten die AGB der Ticket Gretchen GmbH **REDAKTIONSSCHLUSS** 10.6.25 *Änderungen und Irrtümer vorbehalten* **PREIS** € 3

**SOCIAL MEDIA**

**FACEBOOK** [tiroler.landestheater](https://www.facebook.com/tiroler.landestheater) / [tiroler.symphonieorchester](https://www.facebook.com/tiroler.symphonieorchester) / [hausdermusik.innsbruck](https://www.facebook.com/hausdermusik.innsbruck)

**INSTAGRAM** [tiroler.landestheater](https://www.instagram.com/tiroler.landestheater) / [tiroler.symphonieorchester](https://www.instagram.com/tiroler.symphonieorchester) / [hausdermusik.innsbruck](https://www.instagram.com/hausdermusik.innsbruck)

**YOUTUBE** [www.landestheater.at/youtube](https://www.youtube.com/channel/UCv8v8v8v8v8v8v8v8v8v8v8) / [www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube](https://www.youtube.com/channel/UCv8v8v8v8v8v8v8v8v8v8v8)

Dieses Theater ist mit einem halbautomatischen externen Defibrillator für kardiale Notfälle ausgestattet, der vom Österreichischen Herzfonds zur Verfügung gestellt wurde.

**SPIELZEIT** 24/25

# THEATERSAAL STATT HÖRSAAL

GROSSES  
THEATER  
ZUM  
KLEINEN  
PREIS

FÜR  
ALLE  
UNTER  
27

*«Ich will den Vögeln bis zum  
Rand der Welt folgen.»*

Orlando

**SPIELZEIT**  
**24/25**